

# Verschiedene Anträge

**Initiator\*innen:** KV Dortmund, KV Bochum (dort beschlossen am: 31.03.2026)

**Titel:** Kein Einzelfall – Für eine machtkritische und diskriminierungsfreie Polizei in NRW

## Antragstext

### 1 Wenn das System tötet

2 Der Tod von George Floyd in den USA löste weltweit Proteste aus, doch auch in  
3 Deutschland ist tödliche Polizeigewalt bittere Realität. Fälle wie die tödlichen  
4 Schüsse auf Lorenz A. in Oldenburg 2025 oder der Fall des 16-jährigen Mouhamed  
5 Dramé 2022 in Dortmund zeigen: Gewaltanwendung ist kein „Ausrutscher“, es ist  
6 ein strukturelles Problem, das durch mangelnde Fehlerkultur und fehlende  
7 unabhängige Kontrolle begünstigt wird und inzwischen tief im polizeilichen  
8 Handeln verankert ist.

9 Während bei Lorenz A. und George Floyd rassistische Strukturen tödliche Folgen  
10 hatten, verdeutlicht der Fall Dramé zusätzlich das fatale Versagen im Umgang mit  
11 Menschen in psychischen Ausnahmesituationen. Wenn die Polizei mit  
12 Maschinenpistolen auf suizidale Jugendliche reagiert, ist  
13 das kein Schutz, sondern ein Systemfehler!

### 14 15 Struktur vor Einzelfall

16 Die Polizei nimmt für den Staat das Gewaltmonopol wahr, doch in der Praxis wird  
17 diese „Lizenz zur Gewalt“ oft normalisiert.

- 18 • **Struktureller Rassismus:** Rassistisch markierte Menschen werden häufiger  
19 kontrolliert und erleben öfter rechtswidrige Gewalt.

- 20 • **Das Korpsgeist-Problem:** Ermittlungen gegen Polizist\*innen scheitern meist  
21 an der gegenseitigen Deckung und der Nähe zwischen Staatsanwaltschaft und  
22 Polizei. Nur rund 9 % der Betroffenen erstatten überhaupt Anzeige, weil  
23 sie kein Vertrauen in das System haben
- 24 • **Rechte Netzwerke:** Chatgruppen mit verfassungsfeindlichen Inhalten und  
25 Verstrickungen in Netzwerke wie „Hannibal“ zeigen, dass extrem rechte  
26 Einstellungen in der Polizei ein ernsthaftes Sicherheitsrisiko darstellen.
- 27 • **Digitale Diskriminierung:** Durch den Einsatz von Analysesoftware wie  
28 Palantir droht eine automatisierte Festschreibung von Vorurteilen  
29 (Predictive Policing), die vor allem marginalisierte Gruppen trifft.

## 30 31 **Die Landesmitgliederversammlung der Grünen Jugend NRW soll** 32 **beschließen:**

33 Unsere Forderungen für NRW:

34 Wir fordern eine grundlegende Transformation der Polizeiarbeit in Nordrhein-  
35 Westfalen.

36 Die Umsetzung dieser Punkte ist eng mit der kommenden Landtagswahl verknüpft.  
37 Wir setzen uns als GJ NRW für eine grundlegende Transformation der Polizei ein  
38 und werden diese Forderungen mit Nachdruck in die anstehenden Verhandlungen  
39 einbringen. Denn wir brauchen eine Polizei, die niemanden ausschließt und  
40 Sicherheit für alle garantiert.

- 41 1. **Unabhängige Beschwerde- und Ermittlungsstellen:** Wir fordern die  
42 Einrichtung und Besetzung einer vollständig unabhängigen  
43 Polizeibeschwerdestelle mit eigenen Ermittlungsbefugnissen und  
44 Akteneinsichtsrecht. Diese muss außerhalb der Hierarchie der  
45 Polizeibehörden und des Innenministeriums angesiedelt sein
- 46 2. **Multidisziplinäre Krisenintervention:** Bei Einsätzen in psychischen  
47 Ausnahmesituationen müssen soziale, psychiatrische und medizinische  
48 Fachkräfte den Lead übernehmen. Die Polizei sollte hier nur im absoluten  
49 Notfall und unterstützend tätig werden und im Fall von Einsätzen mit  
50 psychisch erkrankten Personen ohne Maschinenpistolen und Taser auftreten
- 51 3. **Schluss mit Racial Profiling:** Wir fordern die Abschaffung von §12 Abs. 1

- 52 Nr. 2 PolG NRW, der „gefährlichen Orte“, die polizeiliche Willkür und  
53 rassistische Kontrollen legitimieren.
- 54 4. **Verpflichtende Kennzeichnung & Transparenz:** Einführung einer  
55 flächendeckenden, individuellen Kennzeichnungspflicht für alle  
56 Polizeikräfte.
- 57 5. **Machtkritische Ausbildung:** Lehrpläne müssen verpflichtende Module zu  
58 Ethik, Rassismuskritik und der historischen Rolle der Polizei enthalten.
- 59 6. **Perspektivwechsel in der Kommunikation:** Die Öffentlichkeitsarbeit der  
60 Polizei muss neutraler werden. In der Berichterstattung muss die  
61 Perspektive von Betroffenen und zivilgesellschaftlichen Beobachter\*innen  
62 gestärkt werden, um das Narrativ der „unfehlbaren Polizei“ zu brechen.
- 63 7. **Verbot diskriminierender Software:** Wir lehnen den Einsatz von Softwares  
64 der Firma Palantir und ähnlichen, auch europäischen alternativ Tools ab,  
65 die auf rassistischen Daten basieren und Grundrechte gefährden.
- 66 8. **Ressourcen umverteilen:** Wir setzen uns für eine Umschichtung von  
67 Polizeimitteln hin zu präventiver Sozialarbeit, Community-Projekten und  
68 unabhängiger Opferberatung ein.
- 69 9. **Verpflichtende Bodycams:** Wir fordern den flächendeckenden Einsatz von  
70 Bodycams, die bei jedem Einsatzkontakt verpflichtend eingeschaltet werden  
71 müssen. Sie dienen der objektiven Beweissicherung und müssen insbesondere  
72 Betroffenen von Polizeigewalt zugänglich gemacht werden, um die  
73 Aufarbeitung rechtswidriger Gewalt zu ermöglichen. Hierbei soll ein  
74 Revisionsrecht für Betroffene gelten. Aufnahmen dürfen nicht willkürlich  
75 gelöscht werden und nicht zur Gesichtserkennung eingesetzt werden.
- 76 10. **Unabhängige Studie:** Es wird eine unabhängige Studie zu den ideologischen  
77 Einstellungen von Polizeibeamt\*innen erstellt, die sich insbesondere auf  
78 Rassismus und Rechtsextremismus fokussiert.

## Begründung

Quelle der Statistiken: <https://www.rosalux.de/news/id/54164/die-polizei-und-ihre-lizenz-zur-gewalt>